

20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 18. Juni 2023
Auswertungsbericht
Sperrfrist: Sonntag 18. Juni, 19.30 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

1	OECD/G20-Mindeststeuer	5
1.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	5
1.2	Stimmenscheid nach Parteien	6
1.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	7
1.4	Stimmenscheid nach Alter	8
1.5	Stimmenscheid nach Einkommen	9
1.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	10
1.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	11
1.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	12
1.9	Zusatzauswertung: Bevorzugte Verteilung	13
2	Klimaschutzgesetz	15
2.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	15
2.2	Stimmenscheid nach Parteien	16
2.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	17
2.4	Stimmenscheid nach Alter	18
2.5	Stimmenscheid nach Einkommen	19
2.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	20
2.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	21
2.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	22
2.9	Zusatzauswertung: Zukünftiger Stromverbrauch	23
3	Verlängerung des Covid-19-Gesetz	25
3.1	Stimmenscheid nach Geschlecht	25
3.2	Stimmenscheid nach Parteien	26
3.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp	27
3.4	Stimmenscheid nach Alter	28
3.5	Stimmenscheid nach Einkommen	29
3.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss	30
3.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung	31
3.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat	32
4	Technische Details	33
5	Statistische Unschärfe	33



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 13'660 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von UmfrageteilnehmerInnen (11'199 aus der Deutschschweiz, 2'245 aus der Romandie und 216 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 15. – 18. Juni 2023
- Auswertungszeitraum: 17. und 18. Juni 2023
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 1.6\%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.

Projektleitung: Florian Näf, florian.naef@tx.group

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber, jean-claude.gerber@20minuten.ch, Edgar Schuler, edgar.schuler@tamedia.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,

Rahel Freiburghaus (freiburghaus@leewas.ch), Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch), Thomas Willi (willi@leewas.ch), Jenny Yin (yin@leewas.ch)



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter www.tamedia.ch/umfragen abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Basler Zeitung
Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche
Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Florian Näf, Communications and Public Affairs Manager, TX Group
+41 76 211 95 02, florian.naef@tx.group



Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Friday, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (L'essentiel in Luxemburg, Heute in Österreich und BT in Dänemark).

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen>

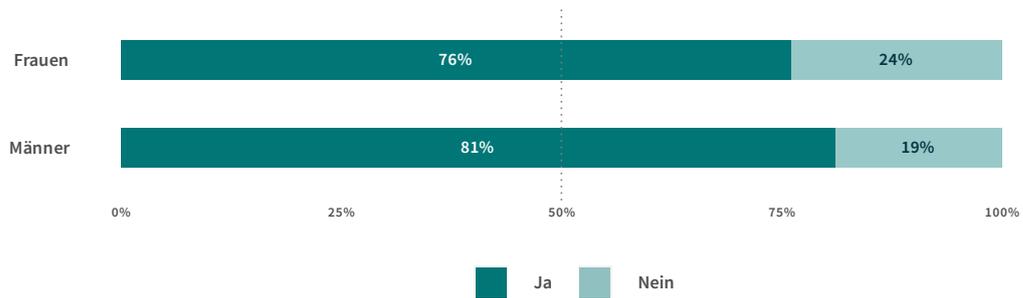


1 OECD/G20-Mindeststeuer

1.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 1: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	81	76
Nein	19	24
Statistische Unschärfe (±)	2	3



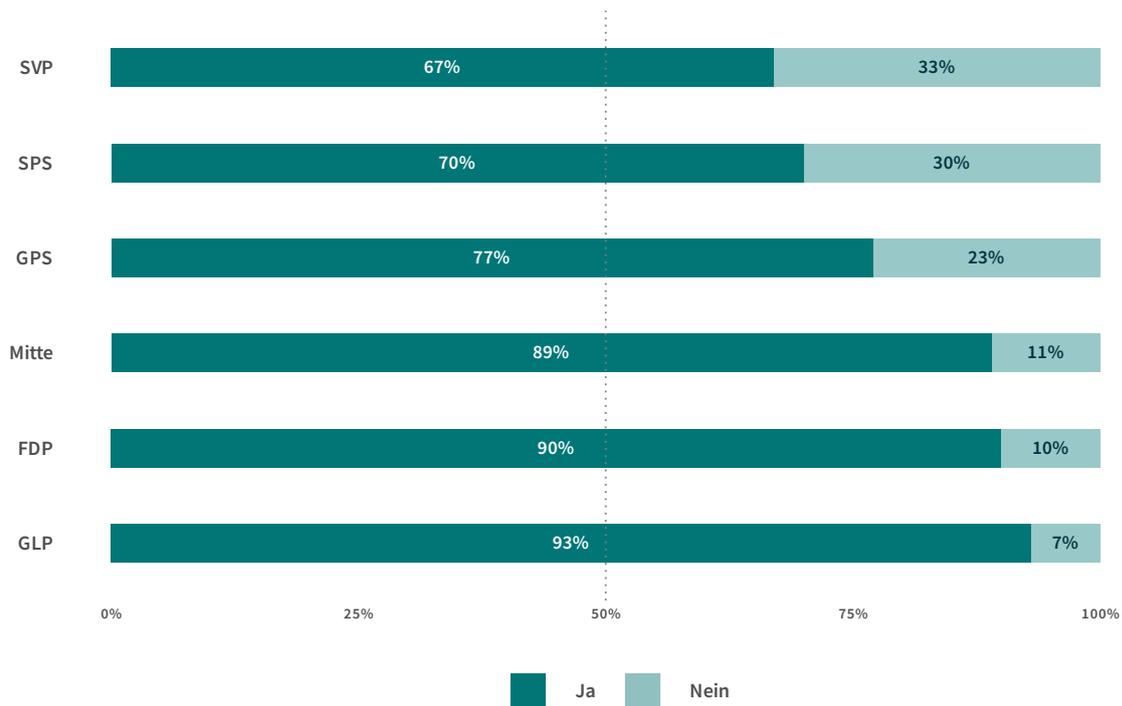
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 2: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	90	89	70	67	77	93
Nein	10	11	30	33	23	7
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3	3	5	3



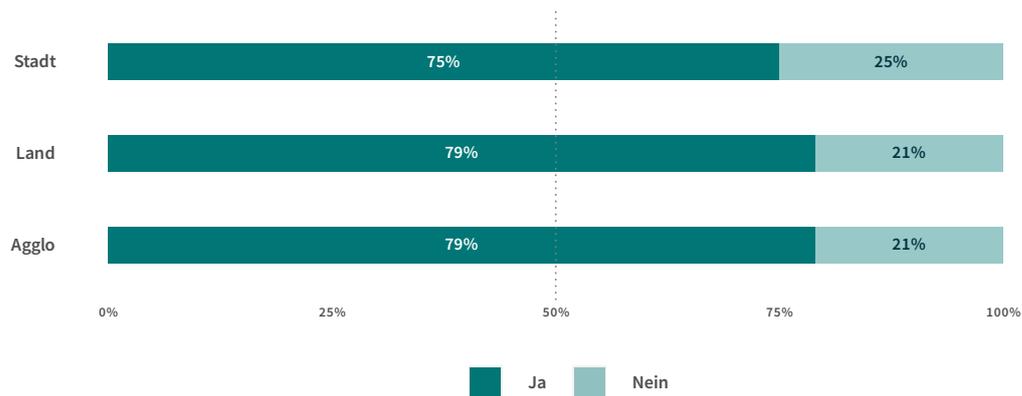
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 3: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	75	79	79
Nein	25	21	21
Statistische Unschärfe (±)	3	3	2



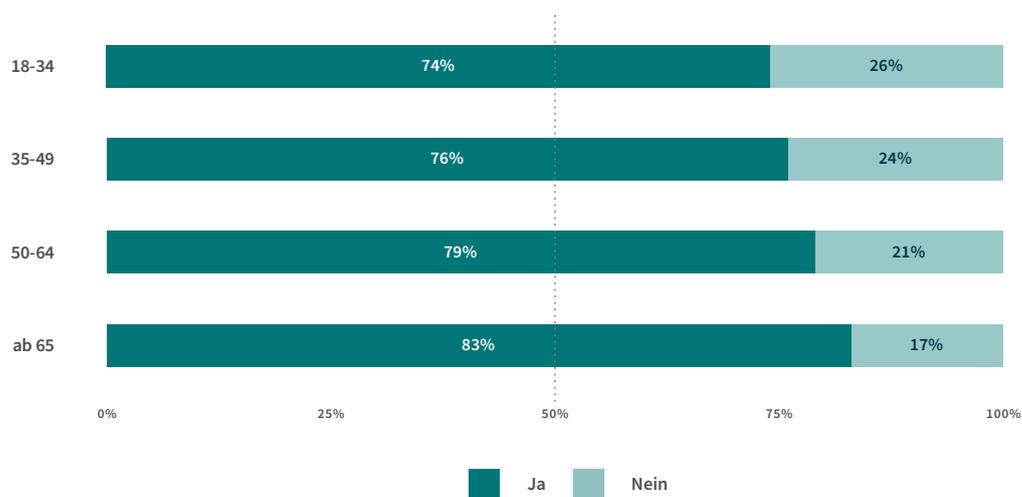
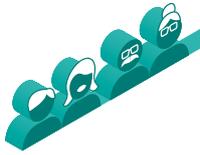
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 4: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	74	76	79	83
Nein	26	24	21	17
Statistische Unschärfe (±)	4	3	2	3



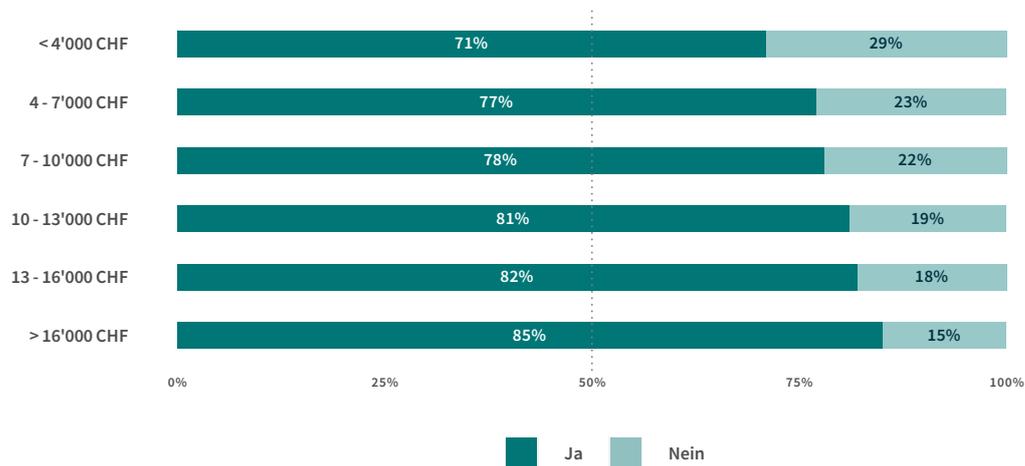
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 5: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	< 4'000 CHF	4 - 7'000 CHF	7 - 10'000 CHF	10 - 13'000 CHF	13 - 16'000 CHF	> 16'000 CHF
Ja	71	77	78	81	82	85
Nein	29	23	22	19	18	15
Statistische Unschärfe (±)	6	3	3	3	4	4



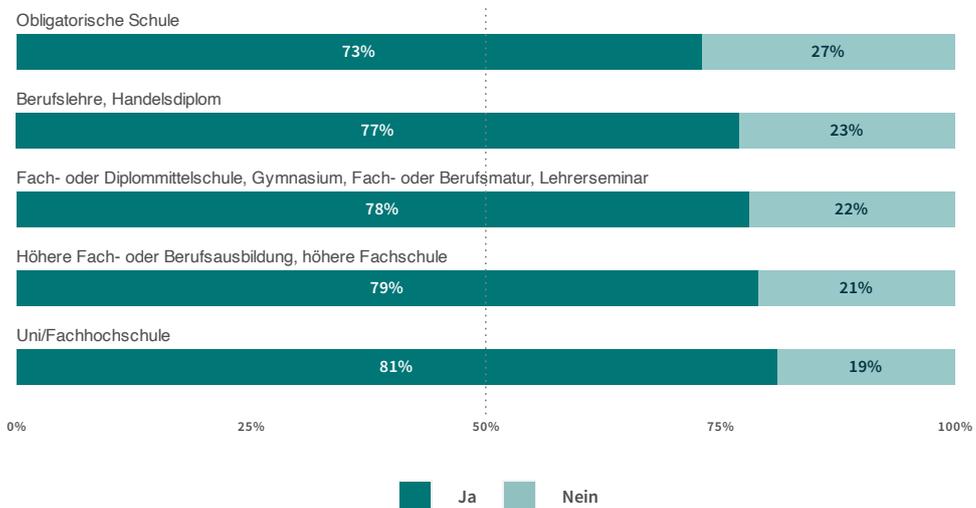
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 6: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	73	77	78	79	81
Nein	27	23	22	21	19
Statistische Unschärfe (\pm)	9	2	4	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

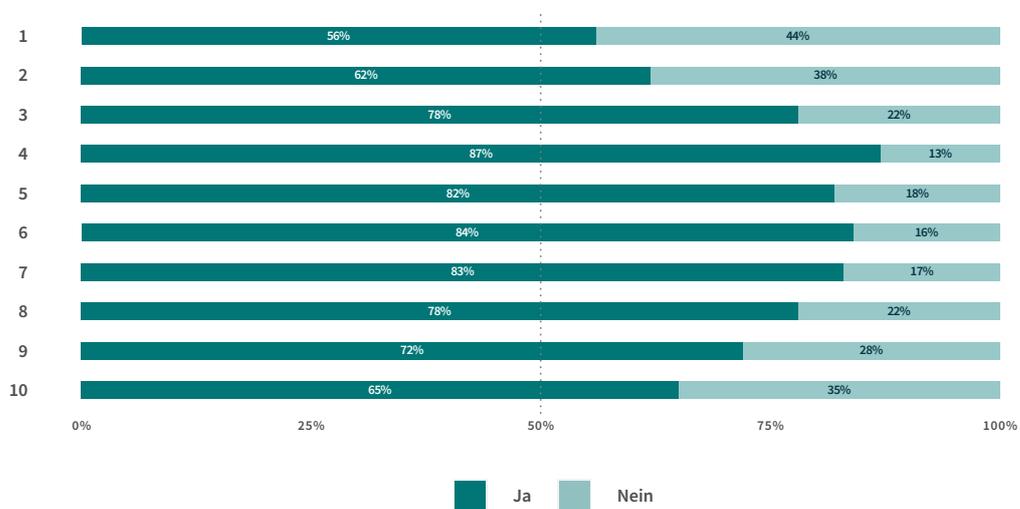


1.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 7: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	56	62	78	87	82	84	83	78	72	65
Nein	44	38	22	13	18	16	17	22	28	35
Statistische Unschärfe (±)	10	7	4	4	4	4	5	4	6	7



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

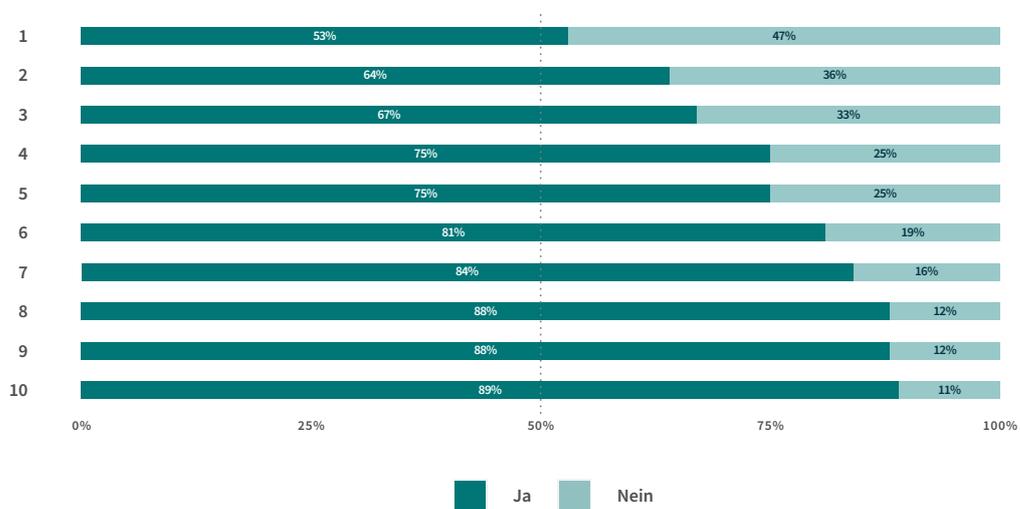
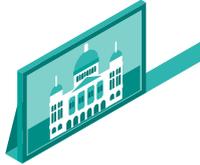


1.8 Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 8: Haben Sie die OECD/G20-Mindeststeuer angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	53	64	67	75	75	81	84	88	88	89
Nein	47	36	33	25	25	19	16	12	12	11
Statistische Unschärfe (±)	7	6	6	6	4	4	4	3	4	12



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1.9 Zusatzauswertung: Bevorzugte Verteilung

Frage: Bis Bund und Parlament ein Gesetz zur OECD/G20-Mindeststeuer erlassen, gehen 75 Prozent der Mehreinnahmen an die Kantone, in denen sie anfallen. 25 Prozent gehen an den Bund. Diese Vorgaben können im zukünftigen Gesetz anders ausgestaltet werden.

Tabelle 9

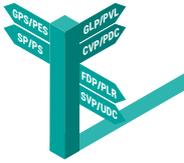
	%
50 Prozent der Mehreinnahmen sollten an den Bund gehen, damit nicht nur wenige Kantone profitieren.	41
Die jetzt vorgesehene Verteilung: 75 Prozent der Mehreinnahmen gehen an die Kantone, in denen sie anfallen, 25 Prozent an den Bund. Die Kantone können so ihre Steuerattraktivität fördern.	38
Eine andere	8
Keine Angabe	13
Statistische Unschärfe (\pm)	2

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 10

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
50 Prozent der Mehreinnahmen sollten an den Bund gehen, damit nicht nur wenige Kantone profitieren.	33	44	58	23	56	49
Die jetzt vorgesehene Verteilung: 75 Prozent der Mehreinnahmen gehen an die Kantone, in denen sie anfallen, 25 Prozent an den Bund. Die Kantone können so ihre Steuerattraktivität fördern.	53	41	23	46	22	37
Eine andere	5	4	9	12	9	5
Keine Angabe	9	11	10	19	13	9
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4	3	3	5	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

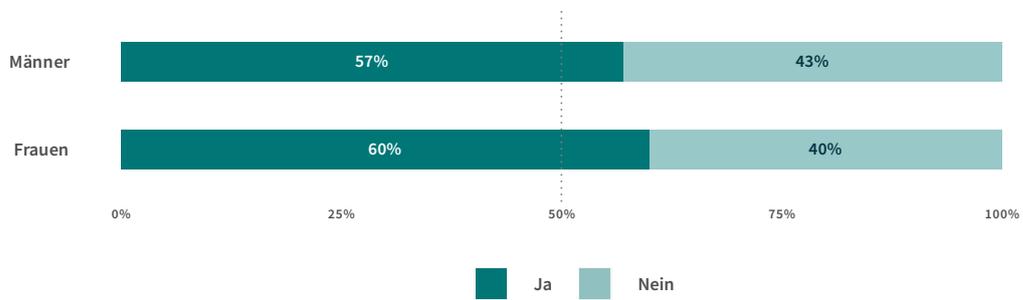


2 Klimaschutzgesetz

2.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 11: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	57	60
Nein	43	40
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



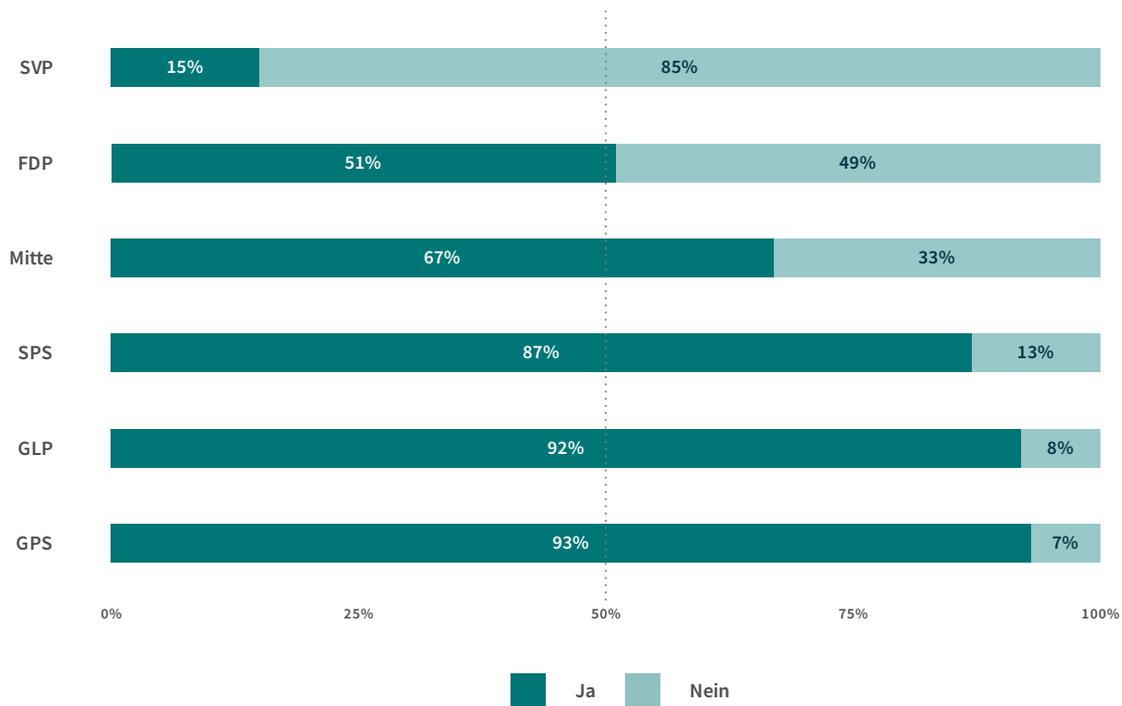
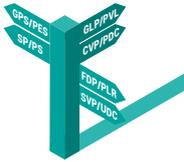
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 12: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	51	67	87	15	93	92
Nein	49	33	13	85	7	8
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3	3	5	3



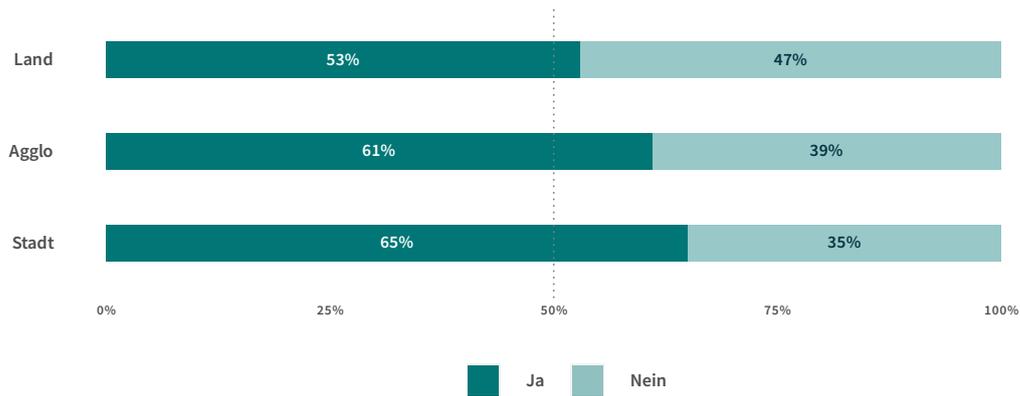
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 13: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	65	61	53
Nein	35	39	47
Statistische Unschärfe (±)	3	3	2



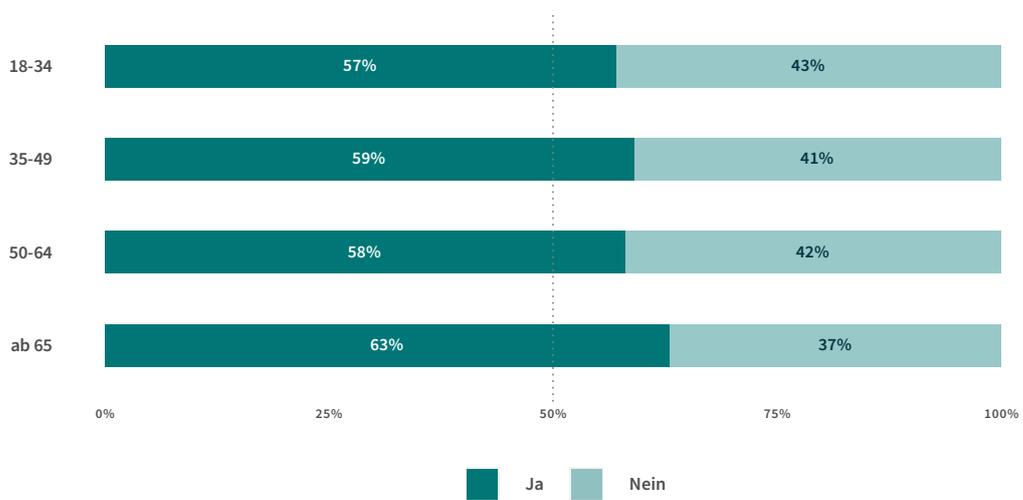
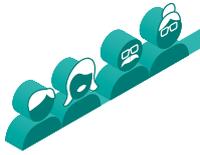
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 14: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	57	59	58	63
Nein	43	41	42	37
Statistische Unschärfe (±)	4	3	2	3



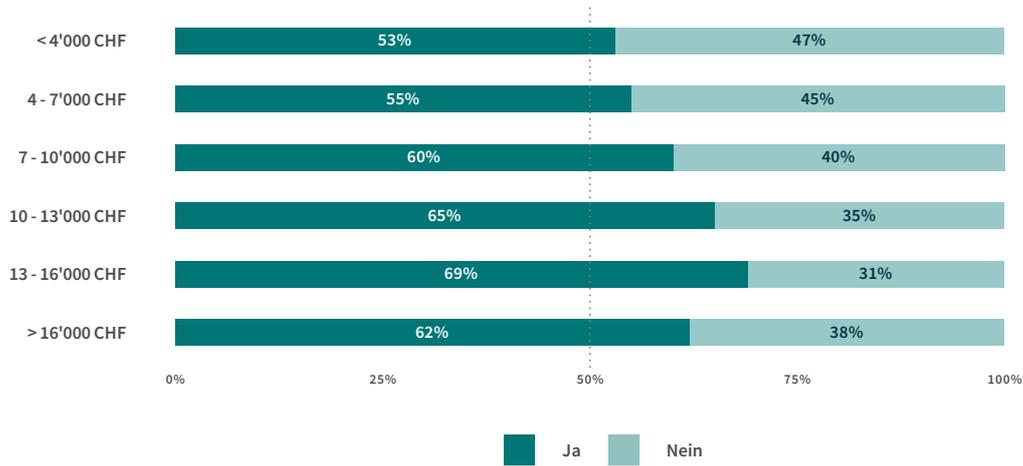
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 15: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	< 4'000 CHF	4 - 7'000 CHF	7 - 10'000 CHF	10 - 13'000 CHF	13 - 16'000 CHF	> 16'000 CHF
Ja	53	55	60	65	69	62
Nein	47	45	40	35	31	38
Statistische Unschärfe (\pm)	6	3	3	3	4	4



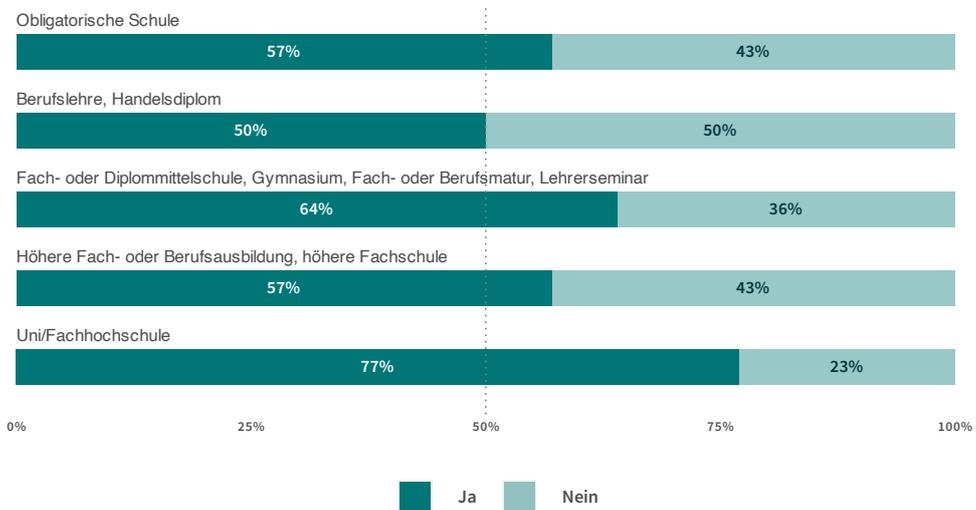
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 16: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	57	50	64	57	77
Nein	43	50	36	43	23
Statistische Unschärfe (±)	9	2	4	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

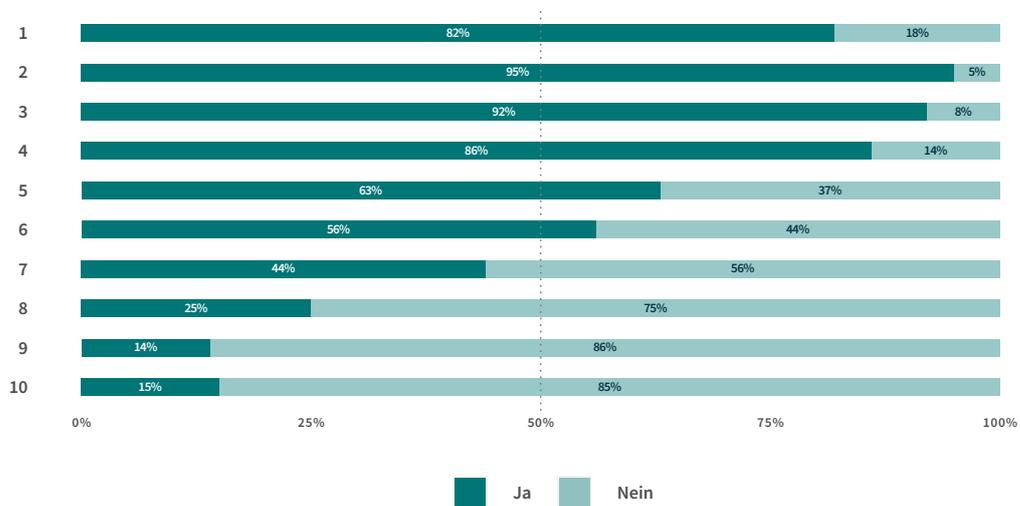


2.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 17: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	82	95	92	86	63	56	44	25	14	15
Nein	18	5	8	14	37	44	56	75	86	85
Statistische Unschärfe (±)	10	7	4	4	4	4	5	4	6	7



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

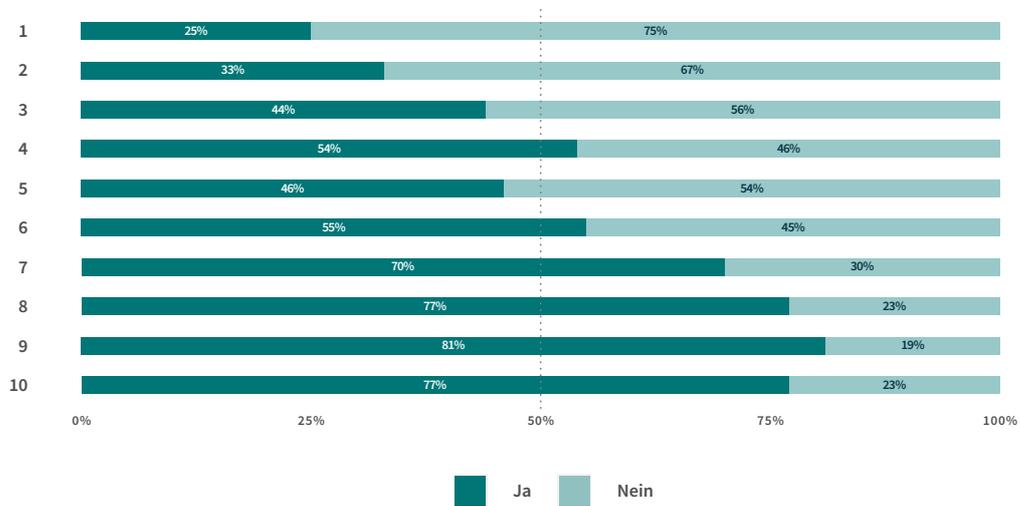


2.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 18: Haben Sie das Klimaschutzgesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	25	33	44	54	46	55	70	77	81	77
Nein	75	67	56	46	54	45	30	23	19	23
Statistische Unschärfe (±)	7	6	6	6	4	4	4	3	4	12



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2.9 Zusatzauswertung: Zukünftiger Stromverbrauch

Frage: Der Stromverbrauch wird in Zukunft stark steigen, gleichzeitig soll die Schweiz bis 2050 klimaneutral werden. Wie soll ihrer Meinung nach die Stromproduktion hierzulande ausgebaut werden? (Mehrere Antworten möglich)

Tabelle 19

	%
Generelle Pflicht von Solaranlagen auf Neubauten	57
Erhöhung bestehender Staumauern	48
Beschleunigter Zubau von Windkraftanlagen (verkürzte Bewilligungsverfahren)	47
Längerer Betrieb bestehender Atomkraftwerke	45
Grosse Solarparks in den Alpen	38
Neubau von Atomkraftwerken	30
Neubau von Staumauern	28
Weiss nicht / keine Angabe	4
Statistische Unschärfe (\pm)	2

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 20

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Generelle Pflicht von Solaranlagen auf Neubauten	48	57	77	30	85	80
Erhöhung bestehender Staumauern	54	55	44	39	47	58
Beschleunigter Zubau von Windkraftanlagen (verkürzte Bewilligungsverfahren)	42	54	63	19	66	69
Längerer Betrieb bestehender Atomkraftwerke	67	52	23	63	17	34
Grosse Solarparks in den Alpen	37	41	51	18	47	55
Neubau von Atomkraftwerken	47	27	12	51	9	14
Neubau von Staumauern	36	30	24	25	22	30
Weiss nicht / keine Angabe	3	1	4	7	2	1
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3	3	5	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

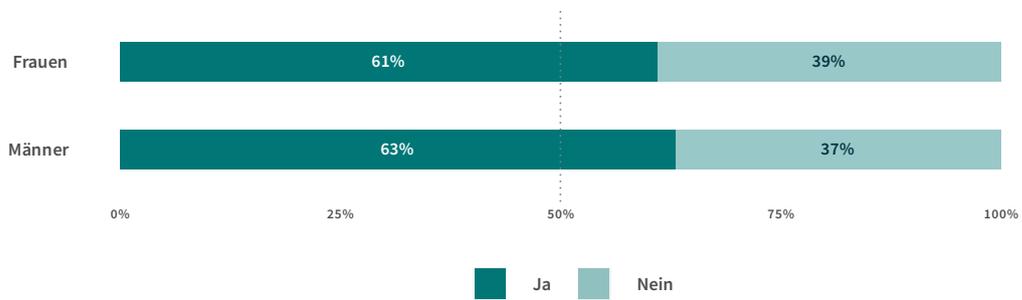


3 Verlängerung des Covid-19-Gesetz

3.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 21: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	Männer	Frauen
Ja	63	61
Nein	37	39
Statistische Unschärfe (\pm)	2	3



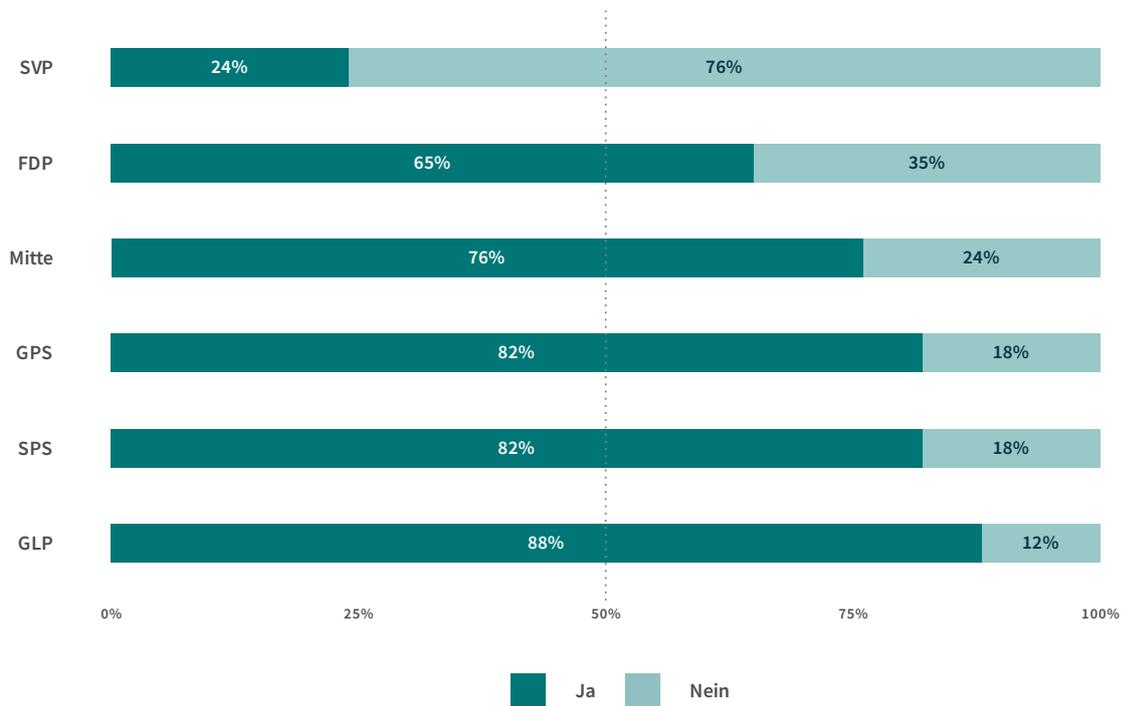
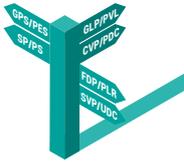
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 22: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	65	76	82	24	82	88
Nein	35	24	18	76	18	12
Statistische Unschärfe (±)	4	4	3	3	5	3



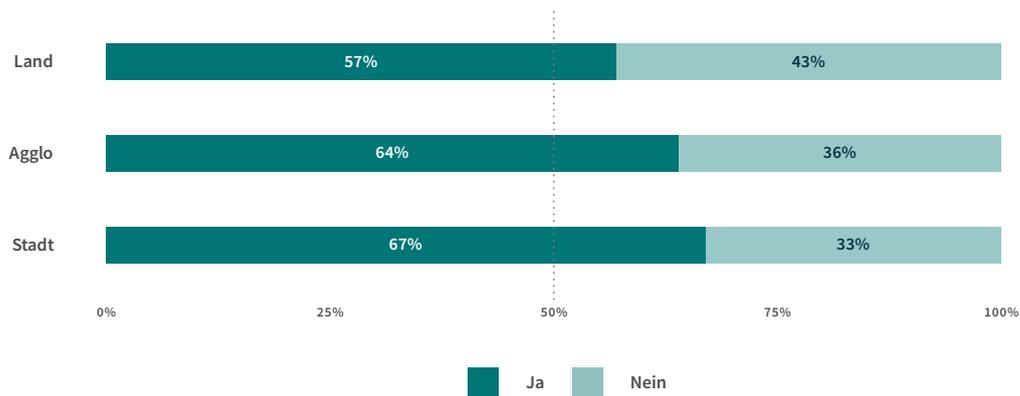
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 23: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	67	64	57
Nein	33	36	43
Statistische Unschärfe (±)	3	3	2



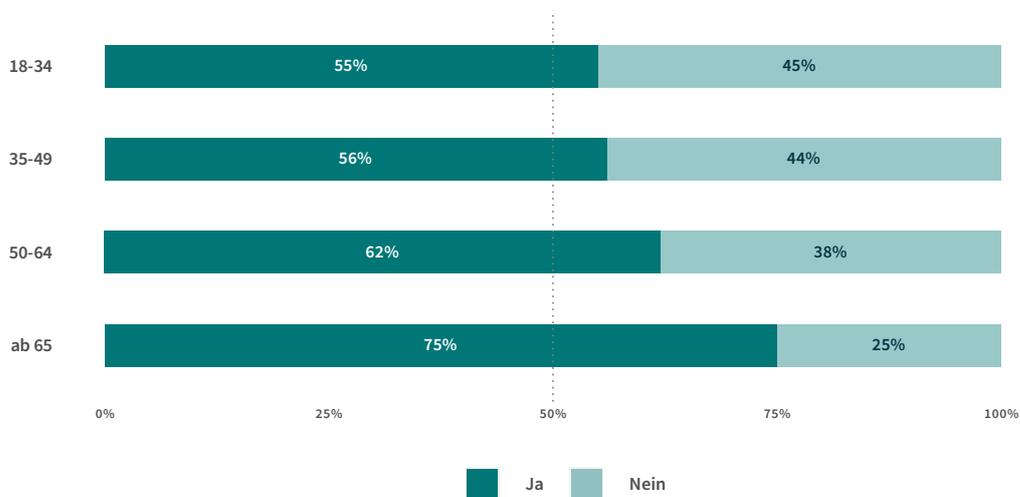
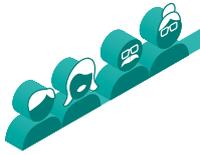
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 24: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	55	56	62	75
Nein	45	44	38	25
Statistische Unschärfe (\pm)	4	3	2	3



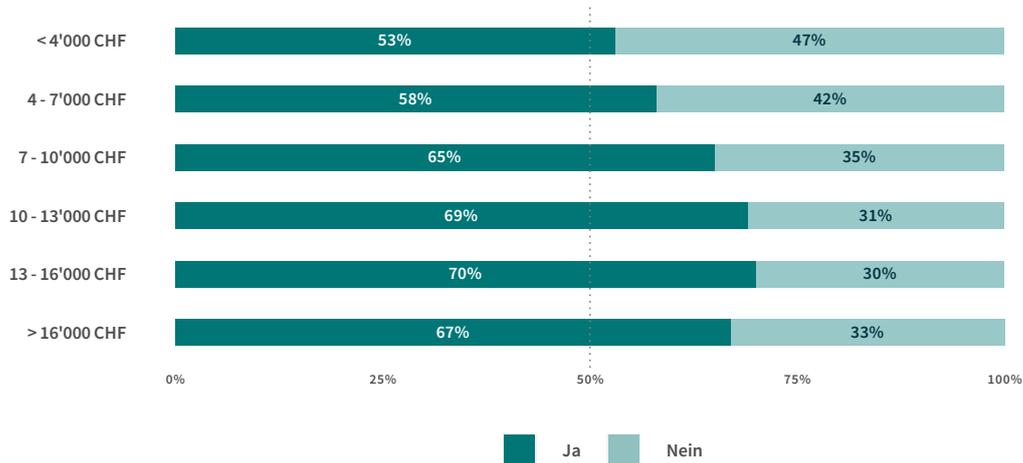
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 25: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	< 4'000 CHF	4 - 7'000 CHF	7 - 10'000 CHF	10 - 13'000 CHF	13 - 16'000 CHF	> 16'000 CHF
Ja	53	58	65	69	70	67
Nein	47	42	35	31	30	33
Statistische Unschärfe (\pm)	6	3	3	3	4	4



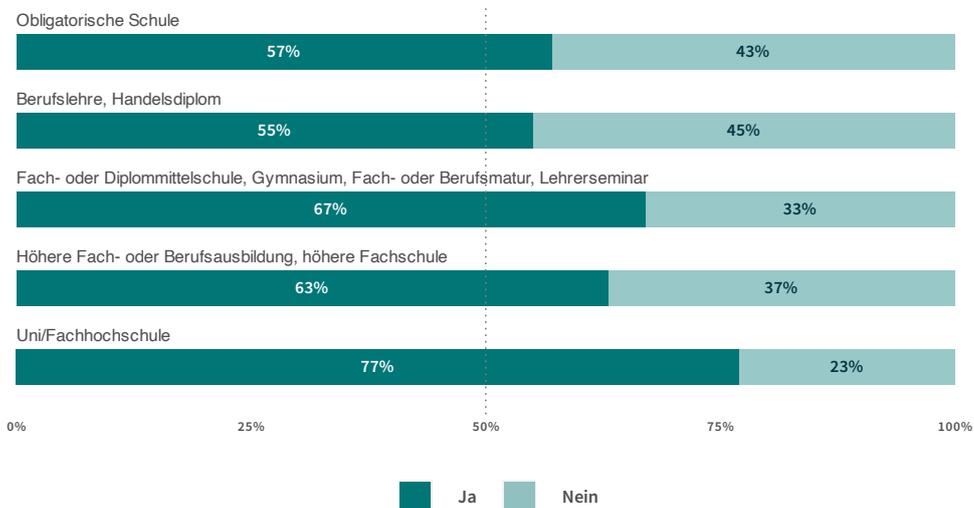
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



3.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 26: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	57	55	67	63	77
Nein	43	45	33	37	23
Statistische Unschärfe (\pm)	9	2	4	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

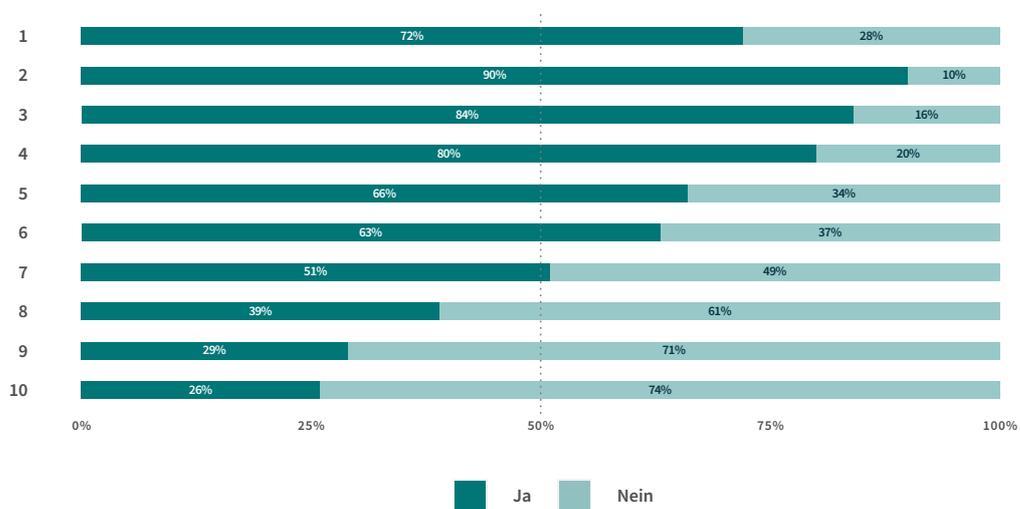


3.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 27: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	72	90	84	80	66	63	51	39	29	26
Nein	28	10	16	20	34	37	49	61	71	74
Statistische Unschärfe (±)	10	7	4	4	4	4	5	4	6	7



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

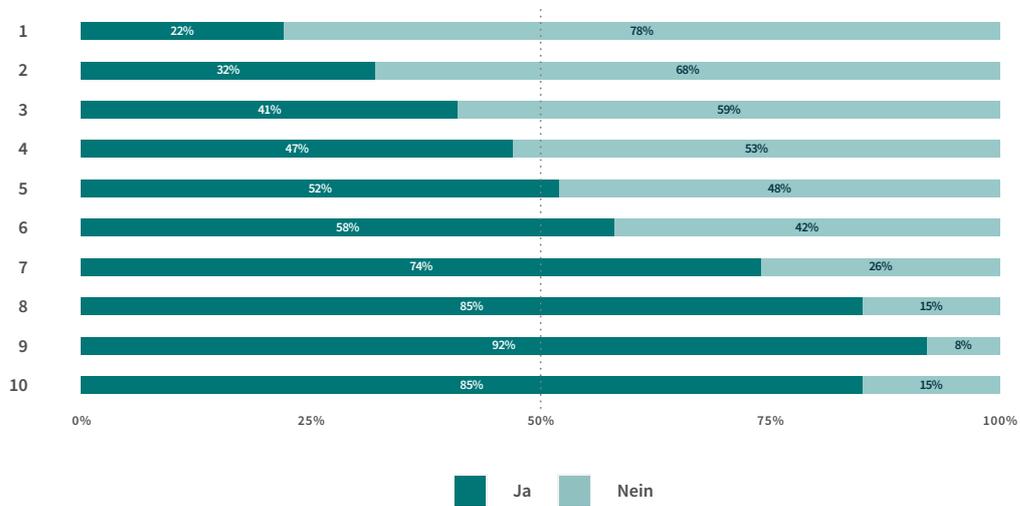


3.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 28: Haben Sie die Verlängerung des Covid-19-Gesetz angenommen?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	22	32	41	47	52	58	74	85	92	85
Nein	78	68	59	53	48	42	26	15	8	15
Statistische Unschärfe (±)	7	6	6	6	4	4	4	3	4	12



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



4 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 13'660 UmfrageteilnehmerInnen (11'199 aus der Deutschschweiz, 2'245 aus der Romandie und 216 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.6\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 15. – 18. Juni 2023 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

5 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des E-ID-Gesetzes gemäss der dritten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 29, ursprünglich publiziert im Bericht vom 24. Februar 2021). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 5\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner*innen an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 44% (36% + 8%) und der Stichprobenfehler liegt bei 1%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 43% und 45% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 29: Werden Sie für das E-ID-Gesetz stimmen? (dritte Welle, Bericht 24.2.2021)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	36	28	39
Eher Ja	8	6	8
Eher Nein	7	8	6
Nein	47	55	41
Habe mich noch nicht entschieden	2	3	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2	5

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Westschweiz (34%) tiefer liegt als in der Deutschschweiz (44%). Die selbe Aussage



über die Unterstützung in der Deutschschweiz (44%) und der italienischen Schweiz (47%) wäre aber nicht zulässig. Für die Deutschschweiz ist die obere Grenze des Konfidenzintervalls bei 45% (die untere bei 43%), während die untere Grenze für die italienischsprachige Schweiz bei 42% liegt (und die obere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Deutschschweiz und der italienischsprachigen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der italienischsprachigen Schweiz tatsächlich höher ist als in der Deutschschweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autor*innen

Rahel Freiburghaus arbeitet als Postdoc am Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern. Ihre Dissertation verortete sich an der Schnittstelle von Föderalismus- und Interessengruppen- bzw. Lobbyingforschung und untersuchte, wie erfolgreich und unter welchen Rahmenbedingungen die Kantone auf die Bundespolitik einwirken. Sie unterrichtet diverse universitäre Lehrveranstaltungen (u.a. zu Reformideen für das politische System der Schweiz, den Schweizer Wahlen) und stellt ihre Expertise regelmässig den Medien ebenso wie einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger*innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.